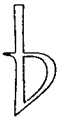


Arbeitsgruppe
„Alternative Wirtschaftspolitik“

WiPol
GEG

Memorandum

Gegen konservative Formierung – Alternativen der Wirtschaftspolitik



Bund-Verlag.

Inhalt

Vorwort	5
Teil A	
Das Memorandum	11
Teil B	
Materialien, Erklärungen, Perspektiven.	45
1. Arbeits- und Lebensbedingungen – Materialien und Analyse –	47
1.1 Entwicklung am Arbeitsmarkt	47
1.2 Folgen verfehlter Berufsbildungspolitik	55
1.3 Einkommensentwicklung.	58
1.4 Zur Entwicklung der Arbeitsbedingungen	63
1.4.1 Rationalisierung, Arbeitsbelastung und gewerkschaftliche Gegenwehr	63
1.4.2 Arbeitszeit	65
1.5 Arbeitsumgebung und Arbeitsvollzug	68
2. Strategien der Unternehmen	80
2.1 Stagnation und verschärfte Krisenhaftigkeit als die die Umwelt der Unternehmen prägenden Faktoren	80
2.2 Die vorherrschenden Unternehmensstrategien als Reaktion auf die veränderten Umweltbedingungen	81
2.2.1 Rationalisierung als Kern der Unternehmensstrategien	82
2.2.2 Weitere Unternehmensstrategien	84
2.3 Unternehmensstrategien und gesamtwirtschaftlicher Strukturwandel	88
3. Monopolisierung – Entwicklung, Ursachen, Folgen –	90
3.1 Die Konzentration in der BRD	90
3.2 Das Monopolverständnis des „Memorandum“ ./.	95
3.3 Ursachen der Monopolisierung.	98
3.4 Gesamtwirtschaftliche Folgen	103
3.5 Das monopolistische Profitniveau	105

3.6	Monopolistische Profitstabilisierung in der Krise	110
4.	Langfristige Entwicklungstendenzen der Kapitalistischen Wirtschaft .	118
4.1	Investitionen und Beschäftigung: die „Investitionslücke“	118
4.2	Investitionen und Entwicklung der Produktionskapazität	125
4.3	Alternative Wachstumsstrategien	132
5.	Strategien zur privatwirtschaftlichen Ökonomisierung von Staat und Politik	140
5.1	Vorherrschende Kriseninterpretation: die „politisierte“ Anspruchskrise	140
5.2	Die Entdemokratisierungsstrategie: Ökonomisierung der Staatstätigkeiten – das Konzept des autoritär-ökonomisierten Staates	141
5.3	Formen der Ökonomisierung der Staatstätigkeiten	146
5.3.1	Unmittelbare (Re-) Privatisierung	146
5.3.2	Ökonomisierung öffentlicher Budgets.	149
5.3.3	Quasi-Vermarktung von Staatsfunktionen	153
5.3.4	Reprivatisierung sozio-ökonomischer Risiken – Entdemokratisierung der Wirtschaftspolitik	154
5.3.5	Neokorporistische Ökonomisierung	158
5.3.6	Quasi-politische Selbstorganisation der Wirtschaft	159
5.4	„Soziale Marktwirtschaft“ – marktradikale Legitimationsformel . . .	160
5.5	Die Alternative: Politisierung der Ökonomie.	163
6.	Familien- und Frauenpolitik	166
6.1	Problemstand im Reproduktionsbereich der abhängig Beschäftigten und ihrer Familien	166
6.2	Besondere Belastungssituation der Frauen durch Reproduktion und Erwerbstätigkeit	170
6.3	Tendenzen der Familienpolitik	172
6.4	Politik für Frauen.	177
6.5	Politische Tendenzen – gesellschaftliche Folgen	181
7.	Tendenzen der Arbeitsmarktpolitik	185
7.1	Verzicht auf Vollbeschäftigungspolitik?	185
7.2	„Angebotsorientierte Strategie“ statt Beschäftigungspolitik?	185
7.3	Massenarbeitslosigkeit oder Facharbeitermangel und Problemgruppen?	186
7.4	Die Rolle der Arbeitsmarktpolitik	190
7.4.1	Die 5. AFG-Novelle.	191
7.4.2	Lohnkostensubventionen: Einarbeitungszuschüsse (EZ) und Eingliederungsbeihilfen (EB)	192
7.4.3	Die Ausweitung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) .	194

7.4.4	Das neue arbeitsmarktpolitische Programm: noch mehr Lohnkostensubventionen	195
7.5	Die Alternativen: statt Subventionen beschäftigungssichernde Finanzpolitik und Arbeitszeitverkürzungen	196
8.	Zur Frage der Staatsverschuldung	199
8.1	Die gegenwärtige Auseinandersetzung um die Staatsverschuldung . .	199
8.2	Zur Tendenz überzyklisch wachsender Staatsschulden	203
8.3	Kritik der gegenwärtigen Verschuldungspolitik der öffentlichen Haushalte in der BRD	205
8.4	Alternative Formen der Staatsverschuldung	206
9.	Subventionen als staatliche Mittel zur Korrektur des Marktgeschehens – Kritik einer verfehlten Politik	215
9.1	Vorbemerkung	215
9.2	Subventionsbegriff und Berichterstattung	216
9.3	Allgemeine Zielsetzungen und Entwicklungen	218
9.4	Landwirtschaft	224
9.5	Bergbau	228
9.6	Schiffbau	231
9.7	Regionalförderung	234
9.8	Wohnungsbau	237
9.9	Alternativen	240
10.	Mit mehr Exporten gegen Arbeitslosigkeit? – Die Notwendigkeit einer alternativen Außenwirtschaftspolitik für die Bundesrepublik Deutschland	243
10.1	Eine Übersicht in Thesen	243
10.2	Erfolgsbedingungen des exportorientierten Wachstumstyps der BRD	244
10.2.1	Der Zusammenhang von binnen- und außenwirtschaftlicher Entwicklung	244
10.2.2	Die Rolle der staatlichen Wirtschaftspolitik bei der Exportorientierung der Bundesrepublik	247
10.2.3	Kennzeichen des exportorientierten Wachstumstyps der Bundesrepublik	248
10.2.4	Kosten und Erträge des exportorientierten Wachstumstyps . .	250
10.3	Exportforcierung ohne Perspektive: die Entwicklung der BRD-Exporte unter veränderten weltwirtschaftlichen Bedingungen	251
10.3.1	„Verstopft“ Exportventil	252
10.3.2	Die Bedeutung der Wechselkurse für den internationalen Konkurrenzkampf	253
10.4	Möglichkeiten einer alternativen Außenwirtschaftspolitik	257

10.4.1	Die Notwendigkeit	257
10.4.2	Außenwirtschaftliche Einwände gegen eine alternative Wirtschaftspolitik	258
10.4.3	Grundsätze einer alternativen Außenwirtschaftspolitik	260
10.4.4	Langfristige Warenabkommen: eine Grundlage internationaler Kooperation	262
11.	Thesen zur langfristigen Neuorientierung der Strukturpolitik.	266
11.1	Kritik des wirtschaftspolitischen Instrumentariums	266
11.1.1	Die wirtschaftspolitischen Probleme	266
11.1.2	Das Scheitern der Globalsteuerung	267
11.1.3	Stagnative Tendenzen und unzureichende Bedürfnisbefriedigung.	268
11.1.4	Funktionsschwächen des Wettbewerbs	269
11.1.5	Die geringe Planungsfähigkeit des öffentlichen Sektors	270
11.1.6	Stagnation der Lenkungsdebatte trotz größerer Steuerungsdefizite	271
11.2	Zur Neuorientierung der Strukturpolitik	272
11.2.1	Perspektiven	272
11.2.2	Volkswirtschaftliche Rahmenplanung.	272
11.2.3	Ausbau des gesamtwirtschaftlichen Sektors.	274
11.2.4	Investitionslenkung und -kontrolle	276
11.2.5	Neuordnung der Subventionspolitik.	278
11.2.6	Ausbau des Analyseinstrumentariums	280
12.	Inflationspolitik: Globalsteuerung oder selektive Maßnahmen?	285
13.	Stagnation und Restriktion für keynesianische Globalsteuerung	299
13.1	Das Grundproblem.	299
13.2.	Konsumieren und Investieren	299
13.3	Das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht.	304
13.4	Anpassungsprozesse bei $I^+ = I$ und $I = S$	306
13.5	Die Profitrate und das Spar-Investitions Gleichgewicht	307
13.6	Globales Nachfragemanagement?	313